

Merkblatt 20

Bäder

Allgemein

Viele Schäden in der Vergangenheit haben mich bewogen, auf einige Risiken hinzuweisen, die von Bädern ausgehen können. Das gilt genau besonders für Holzhäuser, aber auch für massive Häuser.

Fliesenbeläge sind nicht wasserdicht

Immer wieder wird angenommen, dass Fliesenbeläge wasserdicht seien. Glasierte Fliesen sind das auch, aber die Fugen können selbst bei sorgfältigster Arbeit nicht sicher wasserdicht hergestellt werden. Es muss deshalb immer davon ausgegangen werden, dass geringe Wassermengen im Fugenbereich eindringen können, wenn die Fliesenflächen durch Wasser belastet werden. Das kann beim gesamten Fußboden der Fall sein und wird sicher bei den Flächen der Fall sein, die beim Baden oder Duschen durch Spritzwasser belastet werden. Ganz besonders gefährdet sind waagerechte oder schwach geneigte Fliesenflächen neben den Dusch- oder Badewannen.

Fußbodenentwässerungen

Vor dem Einbau von Fußbodenentwässerungen möchte ich warnen. Wenn in einem Bad eine Fußbodenentwässerung eingebaut ist, verleitet das dazu, den Boden sehr nass zu reinigen, und unter Umständen sogar zum Ausgießen von Wasser auf den Boden. Das ist nur bei Bädern ungefährlich, bei denen sicher ist, dass die Abdichtung vollkommen dicht ist und dass auch ausreichende Wandanschlüsse und eine Türschwelle verhindern, dass Wasser nach unten in die Decke oder in Nachbarräume gelangen kann.

Abdichtungen

Das Beste ist natürlich eine Abdichtung aus Bitumen-Dachdichtungsbahnen oder Kunststoff-Dachbahnen. Da auf derartigen Abdichtungen jedoch Fliesen nicht direkt verlegt werden können, scheiden diese Abdichtungen in der Regel beim nachträglichen Einbau von Bädern aus und oft auch bei Neubauten.

Deshalb hat die Industrie sogenannte Verbundabdichtungen entwickelt, auf denen die Fliesen direkt verlegt werden können. Verbundabdichtungen können aus spachtelfähigen Massen bestehen oder auch aus Folien wie z.B. bei der KERDI-Matte der Firma Schlüter.

Wichtig ist bei allen Abdichtungen in Bädern, dass sie die gesamte Bodenfläche und den

unteren Wandbereich abdichten. An den Wänden sollten sie bis 15 cm über den Bodenbelag hochgeführt werden, wenn die Wände nicht durch Spritzwasser belastet werden können. Im Spritzwasserbereich sollten sie bis ca. 20 cm über den Spritzwasserbereich hinausgeführt werden.

Die nachstehende Skizze aus dem Buch „Schäden an Abdichtungen in Innenräumen“ von E. Cziesielski und M. Bonk zeigt den abzudichtenden Bereich an. Wichtig ist, dass die Abdichtung nicht an den Wannen endet, sondern auch unter bzw. hinter den Wannen vorhanden ist.

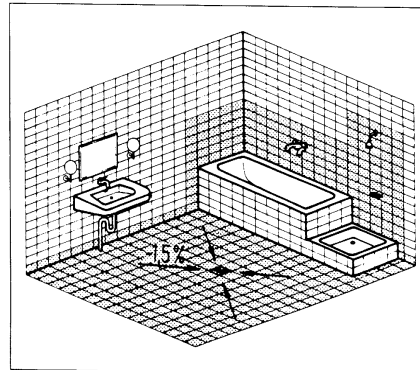


Abb. 2: In den grau punktierten Wand- und Bodenbereichen ist eine Abdichtung anzuordnen

Dusch- und Badewannen

Die Dusch- und Badewannen dürfen erst nach dem Herstellen der Abdichtung aufgestellt werden. Die Abdichtung muss auch unter den Wannen vorhanden sein, denn eine nicht unerhebliche Risikostelle stellen die elastischen Verfugungen zwischen den Wannen und den Fliesen dar. Wenn die Abdichtung auch unter den Wannen und an den Wandflächen neben den Wannen vorhanden ist, dann entsteht bei undichten Fugen zwischen Wannen und Fliesen kein Schaden am Baukörper. Besondere Sorgfalt ist geboten, wenn bodengleiche Duschen gebaut werden. Wenn bei ihnen Verbundabdichtungen vorgesehen sind, muss bei den Abläufen darauf geachtet werden, dass sie für den Einbau bei Verbundabdichtungen geeignete Flansche haben.

Normen

Allen, die sich genauer informieren wollen, empfehle ich einen Blick in die DIN 18195. In dieser Norm wird auch ausdrücklich auf die Gefahren hingewiesen, die beim Einbau von Bädern in Holzhäusern bestehen.

Aufgestellt:

Göttingen, im Oktober 2003

zuletzt ergänzt im September 2008